

Beltane

Fruchtbarkeitsfest, Walpurgis und Tanz in den Mai
In der Nacht vom 30. April zum 01. Mai

Beltane stammt aus der keltischen Tradition, besonders aus Irland und Schottland. Es markiert den Beginn des Sommerhalbjahres und wurde traditionell in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai gefeiert. Der Name wird oft mit „leuchtendes Feuer“ oder „helles Feuer“ übersetzt. *Bealtaine* ist in der heutigen irischen Sprache der Name für den Monat Mai.

Zentrale Elemente sind große Feuer, die symbolisch Reinigung, Schutz und Lebenskraft darstellen. Vieh wurde früher zwischen zwei Feuern hindurchgeführt, um es vor Krankheiten zu schützen. Beltane gilt außerdem als Fest der Fruchtbarkeit und Lebensfreude – die Natur steht in voller Blüte, und diese Energie wurde rituell gefeiert. Auch Tänze um den Maibaum sind eng mit Beltane verbunden – daraus entstand der „Tanz in den Mai“.

Walpurgisnacht

Die Walpurgisnacht hat ihren Ursprung im mitteleuropäischen Volksglauben und ist nach der heiligen Walburga benannt, deren Gedenktag auf den 1. Mai fällt.

In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai glaubte man, dass Hexen und Geister besonders aktiv seien. Der bekannteste Ort ist der Brocken, im Volksmund auch „Blocksberg“ genannt, wo sich zum Walpurgisfest die Hexen versammeln, tanzen und ihren Hexensabbat feiern.

Um sich vor bösen Kräften zu schützen, entzündeten die Menschen Feuer, machten Lärm und führten verschiedene Rituale durch. Diese Schutzbräuche ähneln erstaunlich den Feuerritualen von Beltane, auch wenn die Bedeutungen sich unterscheiden: Während Beltane eher das Leben feiert, hat die Walpurgisnacht einen stärkeren Fokus auf Abwehr und Schutz.

In Goethes Werk *Faust I* ist der Brocken Handlungsort der Szene *Walpurgisnacht* (Auszug, Vers 3956):

*Die Hexen zu dem Brocken ziehn,
Die Stoppel ist gelb, die Saat ist grün.
Dort sammelt sich der große Hauf,
Herr Urian sitzt oben auf.
So geht es über Stein und Stock,
Es farzt die Hexe, es stinkt der Bock.*



Klassische Illustration zur Walpurgisnacht (Hexennacht),
gezeichnet von August von Kreling zu Wolfgang von Goethes Faust,
veröffentlicht in München, 1874